

# UKRAINE



Bericht zur Situation der  
ökologischen Landwirtschaft  
und Lebensmittelwirtschaft  
in der Ukraine.

---

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

**BÖLN**

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des  
Deutschen Bundestages

# Impressum

## Herausgeber

Joachim Lenz,  
Claudia Neumann



EkoConnect e.V.  
Schützengasse 16  
01067 Dresden  
[www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org)

## Autor

Joachim Lenz

## Lektorat

EkoConnect e.V.

## Layout & Satz

[whateverworks.biz](http://whateverworks.biz)

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

**BÖLN**

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des  
Deutschen Bundestages

## Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **28200E002** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

# Danksagung

Die Erstellung dieses Länderberichts mit der Fülle an Informationen wäre undenkbar ohne die Arbeit vieler. Das beginnt mit Behörden und anderen staatlichen Stellen, die jährlich aktualisierte Daten bereitstellen und geht weiter mit der über viele Jahre hinweg stattfindenden Zusammenarbeit von Akteuren der Biolandwirtschaft, um Jahresberichte zur globalen Entwicklung der Biolandwirtschaft zu erstellen und zu publizieren. Und endet nicht bei den vielen einzelnen Mitarbeitern von Organisationen und Unternehmen, die bereitwillig ihre Zeit und Wissen teilen. Ganz zu schweigen von den fleissigen Helfern im Hintergrund, ob das nun die Übersetzung, die graphische Gestaltung oder administrative Unterstützung ist. Herzlichen Dank an euch alle! Insbesondere wegen der im Jahr 2020 herrschenden Corona-Pandemie mit den wegen ihr notwendigen Kontakt- und Reisebeschränkungen wäre es ohne die freundliche Unterstützung des Teams der Deutsch-Ukrainischen Kooperation Ökolandbau (COA), das Teil des Bilateralen Kooperationsprogramms des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ist, nicht möglich gewesen, diesen Bericht in der notwendigen Qualität rechtzeitig fertigzustellen. Das Projekt COA wird von Agriculture and Finance Consultants (AFC) und IAK Agrar Consulting umgesetzt.

Mein besonderer Dank geht deshalb an die Teamleiterin Elisabeth Rüegg, die nationale Fachkraft Alexander Kaliberda und die Projektassistentin Svitlana Shchokina sowie die Projektmanagerin Stefanie Maak für die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit.



Das Projekt „Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau“ (UKR 20-01) wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

# Inhalt

<b>A Fakten und Zahlen</b>	<b>4</b>
<hr/>	
<b>B Der Bio-Sektor in der Ukraine</b>	<b>7</b>
Geschichte	
Nationaler gesetzlicher Rahmen	
Nationale Förderinstrumente	
Verbände und Vermarktungsorganisationen	
Kontrollstellen	
Forschung & Lehre	
Geberlandschaft	
<hr/>	
<b>C Erzeugung von pflanzlichen und tierischen Rohstoffen und deren Handel</b>	<b>15</b>
Zertifizierte Fläche	
Bio-Erzeugung	
Export von Bio-Rohstoffen	
Import von Bio-Produkten	
<hr/>	
<b>D Verarbeitung und Herstellung von Bio-Produkten und deren Handel</b>	<b>18</b>
Bio-Produkte Angebot	
Export von Bio-Produkten	
Import von Bio-Produkten	
<hr/>	
<b>E Der Bio-Markt in der Ukraine</b>	<b>19</b>
Markt – Größe und Trends	
Vermarktungswege und Akteure	
Ab-Hof-Verkauf, Einzelhandel und Catering, Großhandel und Importeure, Supermarkt-Ketten	
Ukrainische Marken und Produkte	
Ausländische Marken und Produkte	
<hr/>	
<b>F Potentiale</b>	<b>21</b>
Potentiale für den Handel	
Investitionsklima	
Risiken	
Fazit	
<hr/>	
<b>G Abbildungen und Quellen</b>	<b>24</b>

# Fakten und Zahlen

## Land



Abbildung 1: Karte Ukraine

**603.550** km<sup>2</sup>

Landesfläche (zweitgrößtes Land Europas; 2,7% der Fläche der ehemaligen UdSSR)

**44,0** Mio.

Einwohnerzahl (2019)  
(ohne Krim)\*

**16,2** Mio.

Anzahl Erwerbstätige (2016)  
(ohne Krim)

**8,7**\*

Arbeitslosenquote  
(2019)

**3.592**\*

BIP pro Kopf USD  
(2019)

**10,2**%

Anteil der Land- Forst u. Fischereiwirtschaft  
am BIP in % (2017)

**Hrywnia** (UAH)

Währung

Quelle: Germany Trade & Invest: Wirtschaftsdaten kompakt  
(11.2019), Auswärtiges Amt (03.2020)

\*Schätzung / Prognose



# Handelsbeziehungen mit der EU

## Außenhandel der EU und Deutschlands mit der Ukraine (in Mio. €)

	EU - Einfuhren			EU - Ausfuhren			EU - Handelsbilanz		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
<b>Gesamthandel</b>	13.2	16.7	18.0	16.5	20.2	22.1	3.3	3.5	4.1
<b>darunter Agrar- und Ernährungsgüter</b>	4.007	5.438		1.563	1.837		-2.444	-3.602	

	Deutsche Einfuhren			Deutsche Ausfuhren			D - Handelsbilanz		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018	2016	2017	2018
<b>Gesamthandel</b>	1.791	2.240	2.650	3.604	4.392	4.524	1.813	2.153	1.874
<b>darunter Agrar- und Ernährungsgüter</b>	329	488	718	266	303	321	-63	-185	-397

## Wichtigste Ein- und Ausfuhr Güter im Agrarbereich (1.000 €)

Einfuhr aus der Ukraine	EU			D		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Mais	1.114.382	1.468.998		52.556	31.104	129.240
Ölfrüchte	531.023	971.494		96.939	254.456	346.081
Pflanzl. Öle u. Fette	1.081.070	1.410.451		42.863	43.359	49.487
Milch u. Milcherzeugn. (ohne Butter u. Käse)	26.297	39.873		4.901	8.193	9.723
Fleisch u. Fleischwaren	67.248	113.681		30.250	32.213	43.401
Obstzubereitungen u. -konserven	60.063	66.369		9.520	9.401	9.174
Fische und Fischzubereitungen	11.123	20.809		6.269	8.912	4.422
Weizen	182.345	211.781		5.830	5.370	5.414

Ausfuhr in die Ukraine	EU			D		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Kaffee	111.498	124.780		47.205	51.246	41.917
Fleisch u. Fleischwaren	80.443	109.516		20.915	23.319	27.677
Kakao u. -erzeugnisse	123.714	150.136		21.879	25.402	30.786
Rohtabak u. -erzeugnisse	96.136	116.078		21.608	24.762	29.125
Ölfrüchte	143.261	155.041		14.754	21.433	14.414
Kleie, Abfallerz. z. Viehf. u.a. Futterm.	97.274	107.057		9.373	10.155	13.524
Saat- u. Pflanzgut (ohne Ölsaaten)	35.240	37.075		13.256	15.728	16.229
Backwaren u.a. Zubereit. a. Getreide	54.073	74.496		6.048	6.416	8.771
Branntwein	69.030	86.424		11.297	16.715	17.205
Pflanzl. Öle u. Fette	32.268	30.794		1.368	1.222	1.540

Abbildung 2: BMEL Referat 723 (02.2020) (EU 2018er Zahlen können nicht zur Verfügung gestellt werden)

# Klima und Boden

Die Ukraine hat ein gemäßigt kontinentales Klima mit Niederschlagsmengen zwischen 350 mm im Süden und 700 mm im Norden des Landes. Die ertragreichen Schwarzerdeböden im Süden leiden also unter Niederschlagsmangel. Hier bereiten insbesondere das trockene Frühjahr und die Herbsttrockenheit Probleme bei der Aussaat. Rund 60% der Ackerflächen der Ukraine sind Schwarzerdeböden, von denen die besten in einem Gürtel um die Schwarzmeerküste liegen. Es ist gerade die-

ses Gebiet, das Jahresniederschlagsmengen von nur 350-500 mm aufweist. Die besten Standorte mit genügend Niederschlag und fruchtbaren Böden liegen also westlich und süd-westlich sowie östlich und nord-östlich der Landeshauptstadt Kiew in den Oblasten Zhytomyr, Khmelnytsky, Ternopyl, Vinnitsya, Cherkassy, Poltava, Dnipro und Charkiv. Ganz im Norden, an der Grenze zu Belarus, sind die Böden z. T. stark podsoliert und nährstoffarm.

# Landwirtschaft

**42,7** Mio. ha

Landwirtschaftliche Nutzfläche (2016)

**32,5** Mio. ha

Ackerland (2016)

**~ 48.000**

Landwirtschaftliche Betriebe (2015)

Quelle: Staatskomitee für Statistik der Ukraine 2016, Bericht La – 1, Kiew

## Produktion wichtiger Agrarerzeugnisse (2017/Mio. t)\*\*

Getreide u. Leguminosen	<b>61,9</b>
Früchte und Beeren	<b>2,1</b>
Fleischerzeugung (Schlachtgewicht)	<b>2,3</b>
Zuckerrüben	<b>14,9</b>
Sonnenblumen	<b>12,2</b>
Kartoffeln	<b>22,2</b>
Gemüse	<b>9,3</b>
Milch	<b>10,3</b>
Raps	<b>2,2</b>
Eier (Mrd. Stück)	<b>15,6</b>

Quelle: UKR Stat, 2017

\*\* ohne Krim u. Sewastopol sowie Teile der ATO-Zone

# Zusammenfassung

Es kann festgestellt werden, dass die gesamtwirtschaftlichen Parameter der Ukraine seit einigen Jahren stabil sind und ein Wachstum des BIP (bis auf einen Corona-bedingten Einbruch in 2020) zu verzeichnen ist und auch weiter prognostiziert wird.<sup>1</sup> (↳) Die Inflationsrate ist gesunken und stabil, die Kaufkraft der Bevölkerung wächst, die Bevölkerungsentwicklung ist allerdings weiter negativ. Auf dem Land ist es nach wie vor sehr verbreitet, Gemüse, Kartoffeln und Obst selbst anzubauen und teilweise auch eine Tierhaltung zur Selbstversorgung der (Groß-) Familie zu betreiben. Wildsammlung von Beeren und Pilzen, Angeln und Jagen und die häusliche Weiterverarbeitung zu Konserven sind ebenso noch weit verbreitet. Dies schlägt sich dann naturgemäß im Einkaufsverhalten der ländlichen Bevölkerung nieder. Entsprechend gering ist die Nachfrage nach zertifizierten Bioprodukten im ländlichen Raum. Hinzu kommen sicher auch das geringe Einkommensniveau und die damit vergleichsweise sehr teuren Öko-Produkte.

1 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232395/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-der-ukraine/> (Veröffentlichung Oktober 2020, abgerufen im November 2020)

# Der Bio-Sektor in der Ukraine



Abbildung 3: Weizenfeld (Kharkiv, Ukraine)

## Geschichte

Wie auch in anderen Ländern gab es in der Ukraine einzelne Pioniere des ökologischen Landbaus bereits im 20. Jahrhundert, insbesondere seit den 1970er Jahren in der Region Poltawa. Nach der Unabhängigkeitserklärung im Zuge der Auflösung der Sowjetunion und mit Unterstützung vor Allem durch die Schweiz (Swiss Development Cooperation – SDC u. Forschungsinstitut für ökologischen Landbau – FiBL) entstanden in den 2000er Jahren auch institutionelle Strukturen wie der Verband Biolan. Dieser wurde ähnlich anderer Anbauverbände mit eigenen, teilweise über die EU-Biorichtlinie hinausgehenden Anforderungen aufgebaut und mit einem Beratungsnetzwerk ergänzt. Aufgrund einer engen räumlichen und personellen Verbindung zum Agrar-College in Illintsi erfolgte

auch Weiterbildung zum Thema ökologischer Landbau. Leider ist dieser Verband nach Ende der Unterstützung und Begleitung durch internationale Geber heute nicht mehr aktiv.

Weiterhin aktiv ist der Verband “Organic Federation of Ukraine”, eine mitgliederbasierte Interessenvertretung mit Sitz in Kiew. Entsprechend der steigenden Nachfrage nach Bio-Produkten insbesondere im europäischen Markt und einer größer werdenden Angebotslücke von Bio-Rohwaren in der EU stieg auch das Interesse an EU-Bio-zertifizierter Landwirtschaft in der Ukraine und damit die Fläche und Anzahl der Betriebe. Dies führte neben anderen Gründen um 2015 zur Gründung eines weiteren Verbandes mit Sitz in Kiew: “Organic Ukraine”. Näheres dazu sowie zu weiteren Akteuren findet sich im Kapitel Verbände und Vermarktungsorganisationen.



## Nationaler gesetzlicher Rahmen

Das im Jahr 2011 im ukrainischen Parlament verabschiedete Gesetz zum Ökolandbau war wenig detailliert und hatte eher den Charakter einer Absichtserklärung. Insbesondere fehlten nähere Bestimmungen zur Umsetzung und staatlicher Kontrolle.

Im Zuge des Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der Europäischen Union werden nun umfangreiche Gesetzesanpassungen vorgenommen. So auch eine komplette Neufassung des Gesetzes zum ökologischen Landbau. Diese wurde unter Einbeziehung nationaler Akteure und Unterstützung seitens der EU, Deutschlands und der Schweiz erarbeitet und im August 2019 schließlich vom Parlament verabschiedet. Es orientiert sich eng an der europäischen Basisverordnung 834/2007 und der Durchführungsverordnung 889/2008. In Arbeit sind noch einige Teile der Durchführungsverordnung. Eine staatliche Kontrolle wird sichergestellt und umfangreiche Schulungen durch internationale Projekte erfolgen. Auch ist ein staatliches Register der nach nationalem Standard wie auch der EU-zertifizierten Betriebe im Aufbau begriffen.<sup>2</sup> (↪)<sup>3</sup> (↪)

Auf der Internetseite des deutschen Kooperationsprojektes „Agrarpolitischer Dialog“ (APD, gefördert durch das BMEL) wird der aktuelle Stand der ukrainischen Gesetzgebung im monatlichen Rhythmus publiziert. (↪) So auch für den August 2019: Nr. 09/2019. Dieser Stand kann als PDF in ukrainischer und deutscher Sprache abgerufen werden.



Abbildung 4: Staatliches Bio-Siegel der Ukraine



Abbildung 5: Vortrag Valentina Zayets, MinAgro Ukraine auf der BioFach 2020

Teil des Gesetzes ist auch ein staatliches Bio-Siegel. Ziel des nationalen Gesetzes ist neben der Förderung des nationalen Bio-Marktes durch Kennzeichnung und Kontrolle mehr Sichtbarkeit, Transparenz und Vertrauen in ukrainische Bio-Produkte zu schaffen. Mittel- bis langfristig kann dadurch auch die Aufnahme in die sogenannte Drittland-Liste der Länder mit zur europäischen Bio-Richtlinie komplementärem Standard angestrebt werden.

## Nationale Förderinstrumente

Mittlerweile werden auch im Rahmen der staatlichen Agrarförderung Fördermaßnahmen zum Ökolandbau aufgelegt. Diese werden aber auf Ebene der Regionalregierungen (Oblastebene), jedoch nicht in allen Regionen, umgesetzt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Fördergelder als Kontrollkostenzuschuss und Hilfen für die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft.

- 2 <http://coa-ukraine.com/de/aktuelle-nachrichten/82-training-implementation-des-gesetzes-der-ukraine-ber-organische-produktion-nr-2496-viii-leitfaden-f-r-die-anwendung-von-iso-iec-17065-f-r-die-organischen-kontrollstellen>
- 3 <http://coa-ukraine.com/de/aktuelle-nachrichten/89-der-2-runde-tisch-f-r-kontrollstellen-in-n-rnberg-deutschland-biofach-2021>

## Verbände und Vermarktungsorganisationen

Neben den in Kapitel B bereits genannten Verbänden "Organic Federation Ukraine" und "Organic Ukraine" gibt es noch eine Reihe weiterer Organisationen auf nationaler Ebene. In

untenstehender Übersicht sind die relevantesten mit Kontaktdaten und kurzer Beschreibung der Aktivitäten aufgelistet.

### Organic Ukraine



- Olena Berezovska
- +38 098 171 75 77
- info@organicukraine.org.ua

Verband ökologisch wirtschaftender Erzeuger und Verarbeiter. Nicht-Regierungsorganisation (NGO) mit dem Ziel, Aktivitäten im Bio-Sektor durchzuführen; bietet Hilfestellung zur Zertifizierung, landwirtschaftlichen Erzeugung und Marketing im Bereich ökologischer Landwirtschaft; Planung und Durchführung von Geschäftsreisen für Mitglieder; Publikationen: Broschüren, Informationsblätter; Teilnahme in Gesetzesinitiativen; Organisator von diversen Trainings und Initiator von Plattformen: Organic Booster - Training für ökologische Produktion; Communication Plattform: Das EatOrganicInUkraine Projekt ist eine Online Datenbank Ukrainischer Bio-Produzenten; Organic Ukraine Business Hub (Business Plattform); Teilnahme an BIOFACH Messen; regionale Büros im Norden, Westen und der Zentral-Ukraine.

[www.organicukraine.org.ua](http://www.organicukraine.org.ua)

### Organic Standard



- Sergey Galashevskiy
- +38 044 200 62 16
- office@organicstandard.com.ua

Der zur Zeit einzige ukrainische Bio-Zertifizierer (gegründet in 2007), der Audits und Zertifizierung in der Ukraine und international (Belarus, Kasachstan) durchführt; Bietet weitere Dienste wie Trainings, Seminare und Konferenzen an; Initiator, (Co-)Organisator von Veranstaltungen der Öko-Bewegung; Teilnahme an Gesetzesinitiativen.

[www.organicstandard.ua](http://www.organicstandard.ua)

### Organic Business School

- Lena Deineko
- +380 50 944 12 42
- info@organicbusiness.ua

Plattform für Business Trainings und Unternehmensberatung im Bio-Sektor; Trainings und Seminare für Unternehmer und Bauern, die Bio-Produkte erzeugen und verkaufen; Kooperation mit Geberprogrammen zum Training von Bauern und Recherche im Bio-Sektor.

[www.organicbusiness.ua](http://www.organicbusiness.ua)

### Organic Federation of Ukraine (OFU)



ORGANIC FEDERATION  
OF UKRAINE

- Eugene Milovanov
- +38 044 425 55 25
- ofu@organic.com.ua

Mitgliederorganisation; Informationsplattform für den Bio-Sektor; Teilnahme an internationalen Aktivitäten der Öko-Bewegung; Initiator, (Co-)Organisator von Veranstaltungen der Öko-Bewegung; bietet Beratung zur ökologischen Landwirtschaft; Online Magazin "Organic.ua"; Publikationen und Bücher zu Themen der ökologischen Landwirtschaft; Unterstützt Bio-Produzenten bei der Teilnahme an internationalen Veranstaltungen zur ökologischen Landwirtschaft; Teilnahme an Gesetzesinitiativen.

[www.organic.com.ua](http://www.organic.com.ua)

### Green Dossier



Інформаційний центр  
"Зелене доосьє"

- Kataryna Shor
- +380 44 222 7762
- greendossier@gmail.com

Informationsplattform. Kooperation mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs), Medien, Firmen und staatlichen Organisationen zu Themen der ökologischen Landwirtschaft, nachhaltiger Lebensführung, Green Economy und Eco-Tourismus. (Co-)Organisator von Veranstaltungen der Öko-Bewegung; Teilnahme an Gesetzesinitiativen.

[www.dossier.org.ua](http://www.dossier.org.ua)

### Biodynamic Association of Ukraine

- Ivan Boyko
- info@biodynamics.org.ua

Vernetzung von Bauern, Wissenschaft und Verbrauchern zu Themen der bio-dynamischen Landwirtschaft; Bietet Informationen zur bio-dynamischen Landwirtschaft, führt Trainings und Seminare durch; Übersetzung und Publikation von Literatur zur bio-dynamischen Landwirtschaft.

[www.biodynamics.org.ua](http://www.biodynamics.org.ua)

---

## NGO Permaculture of Ukraine

- Anastasiya Volkova
- +38 067 967 87 93
- perma.ukraine@gmail.com

Führt Trainings und Seminare durch; Übersetzung und Publikation von Fachliteratur; Netzwerkpflege der Permakultur Zentren; Permaculture Design; Training und neue Praktiken der Landnutzung; Verbreitung von Methoden zur Boden-Verbesserung und Steigerung der Biodiversität.

[www.permaculture.in.ua](http://www.permaculture.in.ua)

---

## NGO Institute of Organic Production

- Alexey Kachkovsky
- +38 050 344 42 65
- akachkovskiy@ukr.net

Durchführung von Trainings für Bio-Produzenten; Seminare für Industrieunternehmen; Teilnahme an Gesetzesinitiativen; Erfahrungsaustausch und Vernetzung von Verarbeitern.

---

## Private Enterprise Agroecology

- Glib Vitaliyovich Lukyanenko
- +38 095 810 08 00
- lukyanenkogleb@gmail.com

Bio-Produzent; Standort für Trainings zum Bio-Anbau; Durchführung von Trainings für Teilnehmer aus: Ukraine, Kasachstan, Moldau; Seminare für Verarbeiter; Publikation der Zeitschrift "Agro-Eco". Die Firma ist Mitglied in der Akademie der Wissenschaften der Ukraine; Durchführung von Forschungsarbeiten zusammen mit der "Poltava Agrarian University".

[www.agroecology.in.ua/en/company](http://www.agroecology.in.ua/en/company)

---

## Ekoterra

- Cholovska Natali
- +38 050 430 76 23
- ecoterralviv@gmail.com

NGO in der Stadt Lviv (Lemberg): Trainings von Bauern, Organisation von Bio-Messen in Lviv, Presse- und Medienarbeit in der West-Ukraine und Arbeit im Bildungsbereich mit Schulklassen, Kindern und Jugendlichen; Initiator verschiedener Aktionen zu Bio-Themen in der Region Lviv.

[www.ecoterra.lviv.ua](http://www.ecoterra.lviv.ua)

---

---

## Ukrainian Organic Cluster

- Maria Makhnovets
- +38 (095) 837-44-55
- info@organiccluster.com.ua

Plattform für Erfahrungsaustausch im Bio-Sektor: Produktion, Export, Netzwerkpflege, Standards; Durchführung von Workshops und Veranstaltungen, Marktentwicklung und Analyse, auch international; B2B Treffen mit Partnern aus dem Ausland.

[www.organiccluster.com.ua](http://www.organiccluster.com.ua)

---

## BTU-CENTER

- Viktor Bolokhovskiy
- +38 096 155 89 89
- info@btu-center.com

Hersteller von Bio-Produkten; Durchführung von Trainings und Seminaren für Bauern; Co-Organisator von Bio-Veranstaltungen.

[www.btu-center.prom.ua](http://www.btu-center.prom.ua)

---

## Donau Soja Association (Ukraine, Russia, Belarus)

- Oksana Prosolenko
- +38 096 004 40 03
- ukraine@donausoja.org

Assoziation der Soyaerzeuger; Unterstützung für Bauern zum ökologischen Soyaanbau; Übersetzung und Publizierung von Anleitungen, Erstellung von Unterrichtsmaterialien für Studenten zum ökologischen Soyaanbau; Co-Organisator von Veranstaltungen im Bio-Sektor.

[www.donausoja.org/de/home/](http://www.donausoja.org/de/home/)

---

## Natur Boutique

- Anastasia Le Khak
- +38 068 340 44 42
- admin@natur-boutique.ua

Einzelhandelskette für Naturprodukte in Kiew und Umgebung; Durchführung von Seminaren und Werbeveranstaltungen für Umweltprodukte; Teilnahme in Fernseh-Shows und Programmen zu Bio-Produkten; Durchführung von Eko-Touren zu Bio-Betrieben.

[www.natur-boutique.ua](http://www.natur-boutique.ua)

---

Neben diesen Organisationen gibt es weitere, internationale Akteure mit Aktivitäten in der Ukraine bzw. zum Import von Produkten aus der Ukraine nach Deutschland und die Europäische Union.

Das **Import Promotion Desk (IPD)** ([↪](#)) ist eine staatlich geförderte Einrichtung zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen insbesondere Entwicklungs- und Transformationsländern mit Sitz in Bonn und Berlin. Seit wenigen Jahren wurde auch die Ukraine in das Länderportfolio aufgenommen.

Die **deutschen Aussenhandelskammern (AHK)** ([↪](#)) unterhalten ein Büro in Kiew. Die Deutsch-Ukrainische Handelskammer sitzt im selben Gebäude wie auch zwei der drei Kooperationsprojekte des **Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** ([↪](#)), deren Aktivitäten und Kontakte im Kapitel Geberlandwirtschaft aufgeführt sind. Ansprechpartner der AHK ist Herr Andreas Markus.

## Kontrollstellen

Für nach dem Nordamerikanischen Biostandard NOP zertifizierte Betriebe existiert eine Online Datenbank ([↪](#)) mit Such- und Filterfunktion, so dass z.B. alle Betriebe mit ihrer jeweiligen Kontrollstelle für das Land Ukraine gelistet werden können.

Da es natürlich Betriebe geben kann, die sich lediglich nach NOP und nicht gleichzeitig nach EU-Bio prüfen lassen, werden nicht automatisch alle ukrainischen Firmen mit EU-Bio Zertifizierung auf dieser Liste erscheinen.

In Deutschland gibt es eine vergleichbare Online-datenbank ([↪](#)) nur für deutsche Betriebe.

Die Kontrollstellen bieten auf ihren eigenen Websites eine Möglichkeit, von ihnen zertifizierte Unternehmen zu finden. Das macht eine Suche und Prüfung des aktuellen Status eines ukrainischen Bio-Betriebes leider umständlich und zeitaufwendig.

Ein Verzeichnis ([↪](#)) der aktuell zugelassenen Kontrollstellen in "Drittländern" ist im Anhang IV der EU Gesetzgebung zu finden.

Dort ist für jede Kontrollstelle tabellarisch aufgeführt, für welchen Kontrollbereich in welchen Ländern unter welchem Kontrollstellencode eine Zulassung besteht. Derzeit sind insgesamt 17 Kontrollstellen registriert. Allerdings kann man davon ausgehen, dass nicht alle in der Ukraine wirklich tätig sind. Ein Großteil der derzeit 501 Betriebe wird von der ukrainischen Kontrollstelle "**Organic Standard**" (**UA-BIO-108**) ([↪](#)) mit Sitz in Kiew zertifiziert.

Diese (und bisher einzige rein ukrainische) Kontrollstelle wurde mit Unterstützung durch die Schweiz (**SDC**) im Rahmen eines FibL-Projektes zur Förderung des ökologischen Landbaus gegründet. Seit Beginn ist der Geschäftsführer Herr Sergey Galashevskyi mit dabei. Diese Kontrollstelle listet alle Zertifikate teilnehmender Betriebe für die Ukraine in folgender Datenbank ([↪](#)) auf.

Über die Website ([↪](#)) der europäischen Kommission können auch aktuelle Informationen zu zusätzlichen Vorgaben für den Import von Bio-Produkten in die Europäische Union heruntergeladen werden.

So bestehen weiterhin Auflagen für ökologische Lebensmittel, die aus Russland, Kasachstan, Moldau und der Ukraine in den EU-Raum exportiert werden sollen. Näheres dazu findet sich im Kapitel Risiken.

## Info

---

### Import Promotion Desk (IPD)

[www.importpromotiondesk.com/en/countries/ukraine/](http://www.importpromotiondesk.com/en/countries/ukraine/)

---

### Deutsche Aussenhandelskammern (AHK)

- Andreas Markus
- alexander.markus@ukraine.ahk.de

[www.ukraine.ahk.de/dienstleistungen/export-helpdesk](http://www.ukraine.ahk.de/dienstleistungen/export-helpdesk)

---

### Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

[www.bmel.de/DE/themen/internationales/internationale-beziehungen/internationale-beziehungen\\_node.html](http://www.bmel.de/DE/themen/internationales/internationale-beziehungen/internationale-beziehungen_node.html)

---

### Organic Standard (UA-BIO-108)

- Sergey Galashevskyi
- +38 044 200 62 16
- office@organicstandard.com.ua

[www.organicstandard.ua](http://www.organicstandard.ua)

---



## Forschung und Lehre

Derzeit wird vor allem an zwei ukrainischen Universitäten zur Biolandwirtschaft gelehrt und in kleinerem Umfang z.B. mit Sortenversuchen geforscht.

An der **Landwirtschaftsuniversität in Bila Tserkva**, südlich von Kiew, gibt es seit 2017 einen Masterstudiengang Ökologischer Landbau. Diese Universität hat durch Vermittlung des Bioprojekts COA in 2017/18 eine eigene Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Dresden abgeschlossen. Prof. Knut Schmidtke war dort bis April 2020 Leiter des Studiengangs für ökologischen Landbau und Prorektor für Forschung und Entwicklung. Derzeit ist er beurlaubt für eine Tätigkeit beim Forschungsinstitut für ökologischen Landbau (FibL) in der Schweiz und weiterhin auch über das Projekt COA in der Ukraine aktiv beteiligt. Ansprechperson in Bila Tserkva ist Herr Mykola Grabovskyi, Leiter des Instituts für Pflanzenproduktion.



Abbildung 6: Feldtag in der Region Zhytomyr zur Bestimmung des Unkrautbesatzes mit Prof. Schmidtke, HTW Dresden, 2017

Die **Nationale Agrarökologische Hochschule** in Zhytomyr (**Polissia National University**), ca. 150 km westlich von Kiew war in den Jahren 2016 – 2019 direkter Kooperationspartner des Bioprojektes COA, da bereits davor mit Partnern und Förderern ein Institut zur Förderung des ökologischen Landbaus mit Namen “Polissia Organic” ins Leben gerufen worden war. Polissia steht als Name der Region. Man hat sich in Zhytomyr dazu entschieden, Themen des ökologischen Landbaus und der Tierhaltung in den Regelstudienbetrieb zu integrieren. Ansprechperson ist Herr Mykola Kravchuk, Mitarbeiter im Fachbereich Bodenkunde.



Abbildung 7: Feldtag zum Striegeleinsatz in der Region Zhytomyr mit Prof. Schmidtke, HTW Dresden, 2017

Zusammen mit der Behörde für **landwirtschaftliche Fachschulen “Agrosvita” (NMZ)** und der **Organic Federation Ukraine (OFU)** wurde mit Unterstützung des COA Projektes eine digitale Wissens- und Informationsplattform aufgesetzt. Ziel ist es, Informationen zum Ökolandbau und relevanten Akteuren verfügbar zu machen, sowie eine digitale Lernplattform zur Wissensvermittlung für LehrerInnen und Studierende/Auszubildende bereitzustellen. Organic Platform. ([↪](#))

## Info

### Landwirtschaftsuniversität in Bila Tserkva

- Mykola Grabovskyi
- +38 066 927 29 21
- +38 096 316 07 85
- nikgr1977@gmail.com



### Nationale Agrarökologische Hochschule (Polissia National University)

- Mykola Kravchuk
- +38 093 931 44 77
- ekosoil@ukr.net





Abbildung 8: Akteure des Bio-Sektors der Ukraine auf der BioFach 2020

## Geberlandschaft

Seitdem das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der Europäischen Union in Kraft getreten ist, wurde die Unterstützung der Ukraine durch internationale Geber intensiviert.

Neben der EU, aber auch den Vereinigten Staaten von Amerika (USA), gibt es eine Vielzahl von Ländern, die mit kleinen und größeren Budgets die Ukraine auf ihrem Weg in eine engere wirtschaftliche und politische Partnerschaft nach westlichen Standards und Werten unterstützen und begleiten.

Das **deutsche Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)** unterhält eine Vielzahl an Aktivitäten zur Förderung des Wissenstransfers und Erfahrungsaustauschs im Agrarsektor weltweit. So auch mit der Ukraine. Die Aktivitäten und damit die Anzahl der Projekte mit und in der Ukraine wurden nach 2014 intensiviert, so dass dort gegenwärtig vier Projekte in Umsetzung sind. Über diese Website ([↪](#)) können ausser allgemeinen Informationen zum Land auch spezifische Seiten zu den einzelnen Kooperationsprojekten eingesehen und abgerufen werden. Jedes Projekt ist auch über eine eigene Homepage erreichbar. Diese sind jeweils in deutsch und ukrainisch, teilweise auch englisch aufgebaut und verfügen neben allgemeinen Informationen

auch über einen Downloadbereich für Publikationen. In Kapitel Nationaler gesetzlicher Rahmen wurden bereits Verlinkungen zum Projekt "Cooperation on Organic Agriculture (COA) und den **Agrarpolitischen Dialog (APD)** ([↪](#)) vermerkt.

Der APD ist ein Projekt-Format, das seit vielen Jahren in verschiedenen Ländern durchgeführt wird. Naturgemäß ist darin kein spezieller Fokus auf Bio-Landwirtschaft gelegt, wird aber mitgedacht und in Abstimmung mit den weiteren Projekten fallweise durch Einsatz von Experten und (Co-) Organisation von Veranstaltungen mit bearbeitet.

Das **Projekt Agritrade** ([↪](#)) arbeitet vorrangig mit ukrainischen Verbänden und Unternehmen zusammen, um Informationen und Aufklärung zu Import- und Exportfragen weiter zu geben. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem ukrainischen Ministerium. Im Rahmen eines business-to-business Ansatzes (B2B) besteht auch die Möglichkeit, Geschäftsanbahnungen mit deutschen Unternehmen zu begleiten.

Seit 2016 ist das BMEL-Kooperationsprojekt zur Zusammenarbeit im **Ökolandbau COA** ([↪](#)) in Umsetzung. In der seit September 2020 begonnen Phase II liegt der Schwerpunkt auf einer Stärkung der fachlichen Kompetenzen und institutionellen Strukturen im Ökolandbau der Ukraine. Hierzu wird die in Kapitel Nationa-



ler gesetzlicher Rahmen bereits genannte Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen zur Weiterbildung wie auch die Zusammenarbeit mit Fachschulen und Universitäten zur beruflichen Qualifizierung intensiviert werden.

Begonnen hat diese Zusammenarbeit mit Akteuren der beruflichen Bildung bereits in Zusammenarbeit mit den Universitäten in Zhytomyr und Bila Tserkva wie auch des Wissenschaftlichen Zentrums für Aus- und Weiterbildung Agroosvita (NMZ) (vgl. auch Kapitel Forschung & Lehre).

Diese erfolgt in enger Abstimmung mit einem weiteren Kooperationsprojekt des BMEL: **Förderung der Agrarausbildung in der Ukraine (FABU)** (↪). Dieses Projekt legt den Fokus auf die berufliche Bildung an Agrarcolleges, ist mit Sitz im Gebäude von Agroosvita (NMZ) in Kiew angesiedelt und arbeitet eng mit 4 Colleges zusammen, um Erfahrungen des deutschen "Dualen Ausbildungssystems" in der Ukraine zu erproben und einzuführen. Über die am NMZ angesiedelte digitale Plattform **Organic Platform** (↪) finden sich auch Infor-

mationen zu weiteren Projekten internationaler Geber, wie das Projekt zur Verbesserung der Qualität und Exportmöglichkeiten im Bio-Milchsektor (↪), das von FiBL in Kooperation mit SAFOSO umgesetzt wird und von der Schweizer Entwicklungshilfe SDC finanziert wird ebenso wie Informationen und Verlinkungen zu ukrainischen Verbänden und NGOs in ukrainischer Sprache: **Ukrainian Organic Cluster** (↪), **Federation of Organic Movement of Ukraine** (↪), **Organic Ukraine** (↪), **Green Dossier „Information Center“** (↪).

Neben diesen genannten Geberstrukturen und Projekten, werden durch andere Länder immer wieder in kleinerem Umfang Aktivitäten zum ökologischen Landbau unterstützt. Ein Beispiel ist ein durch Kanada gefördertes Projekt für kleine und mittlere Betriebe mit Fokus auf Obst- und Gemüseproduktion vornehmlich im Süden der Ukraine (↪). Innerhalb dieses umfangreichen Projektes mit großer Zielgruppe werden auch umweltfreundliche Anbautechniken und Bioanbau sowie Zertifizierung angeboten.

## Info

---

### Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

— Projekte in der Ukraine

[www.bmel-kooperationsprogramm.de/projekte/ukraine/](http://www.bmel-kooperationsprogramm.de/projekte/ukraine/)

---

### Agrarpolitischen Dialog (APD)

[www.apd-ukraine.de/de/uber-das-projekt](http://www.apd-ukraine.de/de/uber-das-projekt)

---

### Projekt Agritrade

[www.agritrade-ukraine.com/de/pro-proekt](http://www.agritrade-ukraine.com/de/pro-proekt)

---

### Cooperation in Organic Agriculture (COA)

[www.coa-ukraine.com/de/](http://www.coa-ukraine.com/de/)

---

### Förderung der Agrarausbildung in der Ukraine (FABU)

[www.agrarausbildung-ukraine.net](http://www.agrarausbildung-ukraine.net)

---

### Organic Platform

[www.organic-platform.org](http://www.organic-platform.org)

— Projekt „Quality Food Trade Program“

[www.organic-platform.org/proekt-quality-food-trade-program/](http://www.organic-platform.org/proekt-quality-food-trade-program/)

— Ukrainian Organic Cluster

[www.organic-platform.org/gs-organichnyj-klaster/](http://www.organic-platform.org/gs-organichnyj-klaster/)

— Federation of Organic Movement of Ukraine

[www.organic-platform.org/federacziya-organichnogo-ruhu-ukrayiny-2/](http://www.organic-platform.org/federacziya-organichnogo-ruhu-ukrayiny-2/)

— Organic Ukraine

[www.organic-platform.org/gs-rganichna-ukrayina/](http://www.organic-platform.org/gs-rganichna-ukrayina/)

— Green Dossier „Information Center“

[www.organic-platform.org/informacijnyj-czentr-zelene-dosye/](http://www.organic-platform.org/informacijnyj-czentr-zelene-dosye/)

---

### Ukraine Horticulture Business Development Project (UHBDP)

[www.uhbdp.org/en/what-is-uhbdp](http://www.uhbdp.org/en/what-is-uhbdp)

---

# Erzeugung von pflanzlichen und tierischen Rohstoffen und deren Handel

## Zertifizierte Fläche

Wie im Kapitel Geschichte bereits ausgeführt, liegt die Bio-Anbaufläche in der Ukraine derzeit bei 309.000 ha (2018) oder ca. 0,7% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Darin enthalten ist eine Fläche von ca. 75.000 ha in Umstellung.<sup>4</sup>

Allerdings ist die Anbaufläche im Bio-Bereich seit 2010 nicht wesentlich angestiegen. Wurden in 2010 noch ca. 275.000 ha von der NGO Organic Federation geschätzt, die von ca. 140 Betrieben biologisch bewirtschaftet wurden, so sind es im FiBL/IFOAM-Bericht "World of Organic Agriculture" 2020 für das Jahr 2018 309.100 ha bei 501 registrierten Betrieben<sup>5</sup>. Auf der Website "organicinfo.ua" ([↪](http://www.organicinfo.ua)) werden neben weiteren Informationen zum Bio-Sektor der Ukraine für das Jahr 2019 erhobene Zahlen genannt. Diese Zahlen fassen nach EU-Bio und NOP-Standard zertifizierte Flächen zusammen. Sie wurden mit Hilfe der ukrainischen Behörden ermittelt (siehe auch nebenstehende Übersicht). Für das Jahr 2016 wurden von FiBL/IFOAM noch 381.173 ha Biofläche für die Ukraine ausgewiesen. Weiteres dazu findet sich im Kapitel Kontrollstellen und im Kapitel Risiken.

## Bio-Erzeugung

Im Jahr 2018 sind 501 Bio-Betriebe mit EU-Bio-Zertifizierung bekannt (BMEL 2020). Diese erzeugen schwerpunktmäßig Getreide, Mais und Ölsaaten (Weizen, Körnermais, Soja), Obst und Beeren (auch aus Wildsammlung). Einige Betriebe haben auch eine EU-Bio-zertifizierte Tierhaltung

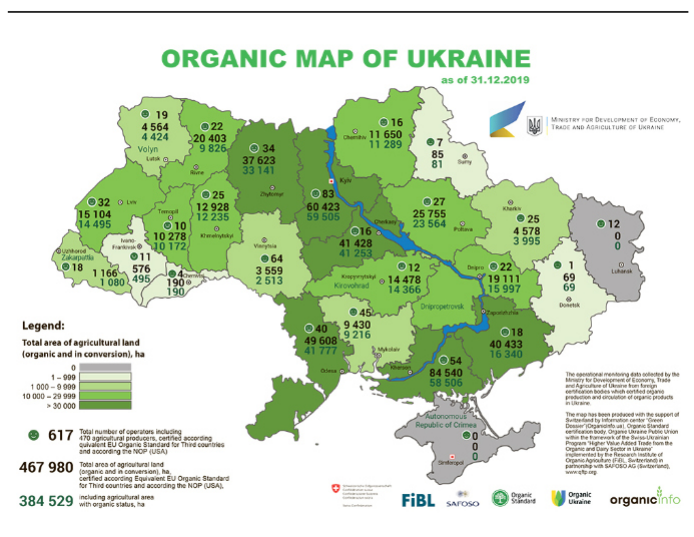


Abbildung 9: organicinfo | Organic map of Ukraine | 2019

und vereinzelt existieren auch Betriebe der Aquakultur. Bei einer bekannten biozertifizierten Anbaufläche von 309.100 ha bedeutet das eine Durchschnittsgröße eines Betriebs von ca. 617 ha. Allerdings sind Ackerbaubetriebe meist deutlich größer oder es sind ausgegliederte Bio-Betriebseinheiten, die letztlich unter dem Management von Großbetrieben stehen. Da das ukrainische Landwirtschaftsministerium über den nationalen Bio-Standard auch EU-zertifizierte Betriebe erfasst, basieren die Daten im World of Organic Bericht 2020 bereits auf Informationen des ukrainischen Ministeriums.

4 (FiBL/IFOAM 2020)

5 <http://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/5011-organic-world-2020.pdf> (Abrufdatum November 2020)



## Export von Bio-Rohstoffen aus der Ukraine

Bei Bio-Rohstoffen wird mit 90% eine sehr hohe Exportquote berichtet, darin 83% Export in die EU und 13% nach Nordamerika im Gesamtvolumen von 157 Mio. USD in 2019 (BMEL 2020).

Zu Fragen des Exports aus der Ukraine in den EU-Raum wurde vom **Projekt AgriTrade** ein Leitfaden für ukrainische Unternehmen verfasst. Dieser liegt auch nur in ukrainischer Sprache vor und ist über die Website des Projektes ([↪](#)) abrufbar. Über diese Website kann auch eine Studie zu den Handelsströmen zwischen der Ukraine und Deutschland in den Produktgruppen Obst, Gemüse, Nüsse und Bioprodukte abgerufen werden ([↪](#)).

Da derzeit noch keine verlässlichen Daten durch ukrainische Stellen für den Export von Bio-Produkten zur Verfügung stehen, können bis auf Weiteres nur die Daten der Europäischen Kommission zum Import von Bioprodukten zu Grunde gelegt werden ([↪](#)). Im dort abrufbaren Marktbericht für das Jahr 2019 ([↪](#)) wird die Ukraine für Importe von Getreide (ohne Reis) aus Nicht-EU-Staaten an erster Stelle vor der Türkei und Kasachstan genannt. Insgesamt aber sind diese Importe aus Drittstaaten in die EU von 2018 nach 2019 rückläufig (8,3% für Getreide ohne Weizen und Reis und 15,7% für Weizen).

Bei auf die Mengen bezogenen Importen in Tonnen liegt die Ukraine in 2019 hinter China an zweiter Stelle mit einem Anteil von ca. 10% des Gesamtvolumens.

Neben Getreide spielen Ölsaaten (2. Stelle), Ölpressekuchen (3. Stelle), Früchte und Fruchtsäfte (3. bzw. 4. Stelle) sowie Soja (4. Stelle) eine bedeutsame Rolle. Bei Getreide, Presskuchen und Soja nahmen die ukrainischen Importe teils deutlich zu, bei Ölsaaten und Früchten sind sie in etwa gleich geblieben und bei Fruchtsäften waren sie rückläufig.

### Produktkategorien der Importe von Bio-Lebensmitteln nach Export-Ländern (2019/mio. t)

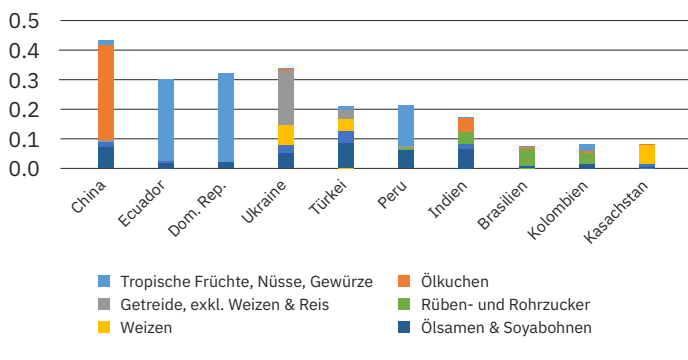


Abbildung 10: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

### EU-Importe Volumina für Bio-Früchte und Bio-Gemüse nach Ländern (2019/mio. t)

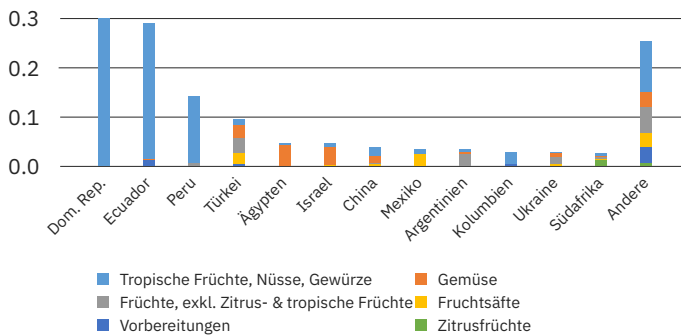


Abbildung 11: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

### Import Volumina von Bio-Produkten aus Dauerkulturen nach Export Ländern (2019/tsd. t)

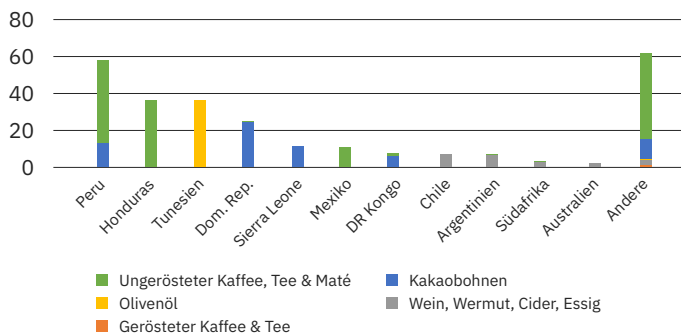


Abbildung 12: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

### Import Volumina Bio-Früchten, frisch oder getrocknet außer Zitrus- und tropische Früchten nach Export Ländern (2018/2019/tsd. t)

	2018 Importe	2019 Importe	Change (%)	2019 Share (%)
Türkei	30.1	30.8	2.4	23.0
Argentinien	30.3	23.1	-23.5	17.3
Ukraine	13.0	14.7	13.1	11.0
Neuseeland	16.8	14.1	-16.3	10.5
Serbien	13.1	10.4	-20.8	7.7
Chile	14.5	9.6	-34.1	7.1
Marokko	5.1	5.5	6.9	4.1
<b>Total</b>	<b>146.1</b>	<b>133.7</b>	<b>-8.5</b>	<b>100.0</b>
Anteil ausgewählter Länder am Gesamtvolumen in (%)	84	81		

Abbildung 13: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

### Import Volumina von Bio-Soyabohnen nach Export Ländern (2018 & 2019/tsd. t)

	2018 Importe	2019 Importe	Change (%)	2019 Share (%)
Togo	19.7	42.3	115.0	32.1
China	23.5	28.2	20.3	21.4
Indien	20.5	21.6	5.4	16.3
Ukraine	13.3	17.1	29.0	13.0
Kasachstan	4.0	7.4	86.1	5.6
Uganda	9.8	2.3	-76.7	1.7
Türkei	6.1	0.0	-100.0	0.0
<b>Total</b>	<b>105.9</b>	<b>132.1</b>	<b>24.8</b>	<b>100.0</b>
Anteil ausgewählter Länder am Gesamtvolumen in (%)	91	90		

Abbildung 14: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

### Import Volumina von Bio-Fruchtsäften nach Export Ländern (2018 & 2019/tsd. t)

	2018 Importe	2019 Importe	Change (%)	2019 Share (%)
Türkei	22.9	21.9	-4.8	25.3
Mexico	19.1	21.6	13.2	25.0
Marokko	5.7	6.4	11.9	7.4
Ukraine	5.9	4.5	-24.8	5.2
China	5.8	2.3	-59.9	2.7
<b>Total</b>	<b>89.0</b>	<b>86.5</b>	<b>-2.8</b>	<b>100.0</b>
Anteil ausgewählter Länder am Gesamtvolumen in (%)	67	66		

Abbildung 15: EU Agricultural MarketBriefsNo 17|June2020

Vergleicht man diese Zahlen mit der für 2018 ermittelten Bio-Anbaufläche, muss davon ausgegangen werden, dass es von 2018 nach 2019/20 wieder eine erhebliche Ausweitung der ackerbaulichen Bioerzeugung gegeben haben muss. Solange allerdings noch keine verlässliche und zeitnahe Erfassung und Publizierung der Daten auf ukrainischer Seite erfolgt, bleibt da eine Unschärfe und Unsicherheit. Auch fehlt wie fast überall im Bio-Kontrollverfahren eine zuverlässige Mengenbilanzierung, die sich auf Wetter- und Vegetationsverlaufsdaten (Ernteprognose) statt auf Faustzahlen stützt. Mehr dazu im Kapitel Risiken.

## Import von Bio-Produkten in die Ukraine

Da in der Ukraine vor allem Agrarrohstoffe in Bioqualität für den Export erzeugt werden und noch wenig Weiterverarbeitung für den Export erfolgt, gilt im Umkehrschluss, dass kein (uns bekannter) Import von EU-Bio-Rohstoffen in die Ukraine erfolgt. Dies könnte lediglich in einem Nischenmarkt und im Grenzbereich der Westukraine gelegentlich geschehen. In den allermeisten Fällen aber wird es andersherum laufen, dass nämlich Bio-Rohstoffe aus der Ukraine zur Auf- und Weiterverarbeitung ins benachbarte Polen oder nach Tschechien exportiert werden (siehe auch Kapitel D Export von Bioprodukten).

## Info

### Organicinfo

- Green Dossier betreibt diese Website mit Informationen zum Bio-Sektor der Ukraine

[www.organicinfo.ua/en/](http://www.organicinfo.ua/en/)

### Projekt AgriTrade

- Leitfaden Export

[www.agritrade-ukraine.com/de/nasha-diyalnist/nashi-publikatsiji](http://www.agritrade-ukraine.com/de/nasha-diyalnist/nashi-publikatsiji)

- Studie Handelsströme

[www.agritrade-ukraine.com/de/nasha-diyalnist/nashi-publikatsiji](http://www.agritrade-ukraine.com/de/nasha-diyalnist/nashi-publikatsiji)

## Europäischen Kommission

- Studie zum Import von Bioprodukten

[www.ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/performance-agricultural-policy/studies-and-reports/market-analyses-and-briefs\\_en](http://www.ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/performance-agricultural-policy/studies-and-reports/market-analyses-and-briefs_en)

- Marktbericht für das Jahr 2019

[www.ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/farming/documents/market-brief-organic-imports-june2020\\_en.pdf](http://www.ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/farming/documents/market-brief-organic-imports-june2020_en.pdf)

# Verarbeitung und Herstellung von Bio-Produkten und deren Handel

## Bio-Produkte Angebot

Das Angebot an in der Ukraine hergestellten Bio-Produkten hat in den letzten Jahren durchaus zugenommen. Die Mehrzahl davon ist für den heimischen Markt bestimmt, durch die Präsenz auch auf internationalen Messen (in 2020 waren ukrainische Verbände und Produzenten mit gleich 2 Messeständen vertreten) und die Aktivitäten internationaler Zusammenarbeit hat sich auch im Ausland die Sichtbarkeit dieser Produkte verbessert. Die Angebotspalette wird auch im Länderbericht des BMEL benannt, allerdings wird auch die Dimension im Export als nach wie vor gering angesehen: „Darüber hinaus werden verarbeitete Bio-Produkte wie Sonnenblumenöl und Sonnenblumenschrot, Getreideflocken, Mehl, Apfelkonzentrat, Nüsse, Hirsekörner, Honig und Birkensaft exportiert. Für den heimischen Markt werden auch Öko-Milcherzeugnisse und in geringem Umfang Öko-Fleischprodukte bereitgestellt.

Der Anteil an teil- und weiterverarbeiteten Exporterzeugnissen, die auch das Potenzial haben, eine höhere Wertschöpfung direkt in der Ukraine zu generieren, ist nach wie vor gering.“<sup>6</sup>

## Export von Bio-Produkten

Wie im vorangegangenen Kapitel schon angemerkt, ist das Volumen an verarbeiteten Produkten im Export nach wie vor gering. Genaue Zahlen dazu liegen nicht vor. Bei Monoprodukten mit einfachem (Vor-)Verarbeitungsgrad wie Trocknung bzw. Tiefkühlen von Früchten, Beeren und Pilzen (auch aus Wildsammlung) sowie Fruchtsaftkonzentrat gibt es mittlerweile mehr Unternehmen vor allem in der Westukraine und häufig in Kooperation mit polnischen Firmen. Die Bioverbände Organic Federation (OFU) und Organic Ukraine (OU) sowie Frau Lena Deineko, Organic Business School seien hier als Ansprechpartner für Informationen zu einzelnen Produzenten und Verarbeitern genannt. Auch die Kontrollstelle Organic Standard kann zu Betrieben mit Kontrollvertrag bei ihnen Auskunft geben.

## Import von Bio-Produkten

Im Vergleich zur Situation vor 10 Jahren, als der Länderbericht erstmals erstellt wurde, hat sich die Situation bezüglich Import von Bio-Produkten nicht grundsätzlich geändert. Weiterhin ist es vor allem die städtische Bevölkerung und hier nach wie vor die in der Hauptstadt Kiew, die Bio-Produkte nachfragt.

Gleichwohl ist die Vielfalt der Produkte und Anzahl der Anbieter gestiegen. Selbst in Tankstellenshops werden teilweise EU-zertifizierte Produkte gesichtet. Die großen in- und ausländisch geführten Supermarktketten haben Bio-Produkte gelistet und kleinere spezialisierte Anbieter wie GoodWine und Natur-Boutique sind nach wie vor im Geschäft. In gewisser Weise ähnelt die Situation und das Angebot dem Bild in Deutschland von vor 40 Jahren, vielleicht mit dem Unterschied, dass in Deutschland auch Menschen mit geringerem Einkommen damals aus Überzeugung den Markt entwickeln halfen, während in der Ukraine vor allem auch Schichten mit höherem Einkommen in größerem Umfang dazu beitragen. Hochpreisige Produkte der gesunden Lebensführung sowie im Kosmetikbereich mit einem glaubwürdigen Qualitätsversprechen werden von dieser Käuferschicht durchaus nachgefragt.

Da (noch) keine Logistik- und Ladenstruktur speziell für Naturkost in der Ukraine entwickelt ist, sind deutsche Firmen im Biosegment mit Interesse am Markteintritt in die Ukraine gut beraten, wenn sie die üblichen Messen und Strukturen (z.B. ANUGA und Außenhandelskammer) nutzen, um Einkäufer der großen Supermarktketten anzusprechen. Diese Akteure werden im Kapitel E weiter beschrieben.

---

6 (BMEL 2020)

# Der Bio-Markt in der Ukraine

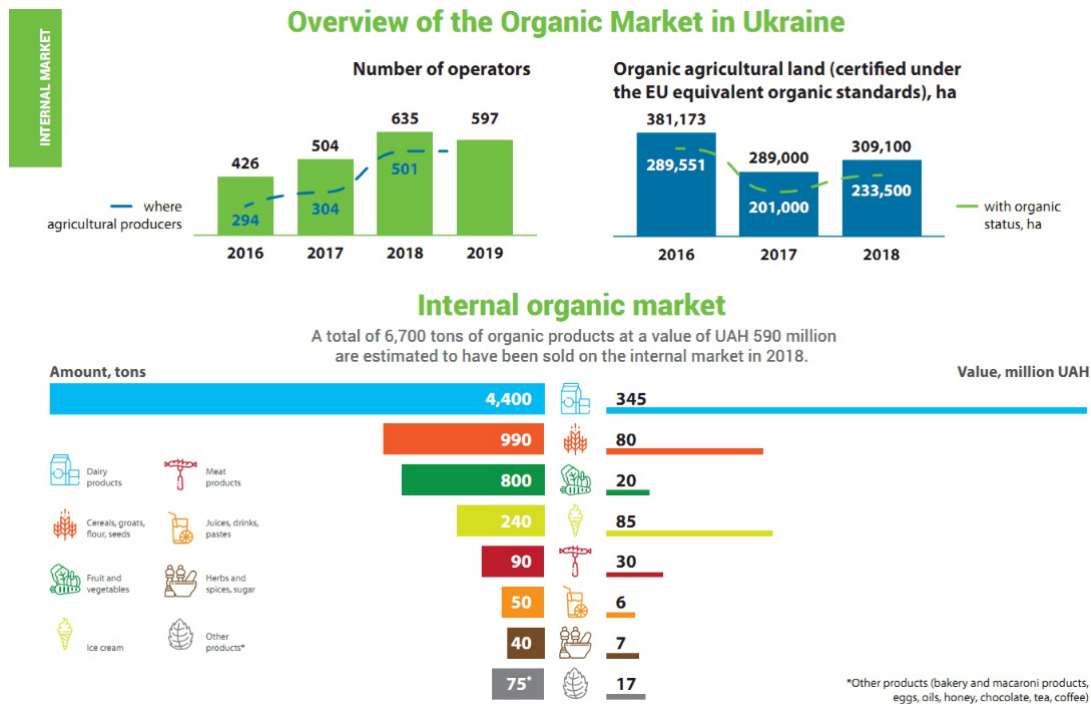


Abbildung 16: organicinfo | Overview of the Organic Market in Ukraine

## Markt – Größe und Trends

Wie schon in den Kapiteln C und D ausgeführt, liegen belastbare Zahlen zu Bio-Produkten im Marktgeschehen der Ukraine nicht vor, so dass eine Einschätzung subjektiv bleibt und sich auf Wahrnehmungen und Beobachtungen einzelner Akteure stützen muss.

Die Bemühungen der letzten Jahre um Aufklärung und Information insbesondere der städtischen Bevölkerung, aber auch bei landwirtschaftlichen Erzeugern und Ausbildungsstätten, sowie der nun verabschiedete nationale Bio-Standard mit Aufbau einer Kontrollstruktur und nationalem Bio-Siegel verstärken den allgemeinen Trend hin zu mehr gesunder Ernährung und Nachhaltigkeit. Dies schlägt sich auch positiv nieder im Markt für Bio-Produkte in der Ukraine. Natürlich ist das ein vorrangig städtisches Phänomen, abhängig von der Kaufkraft und in der Ukraine durchaus auch geprägt von dem Bedürfnis nach vertrauenswürdigen Brands und Qualitätslabels. Importprodukte mit entsprechenden Merkmalen sind bei dieser Zielgruppe im Vorteil vor im Land herge-

stellten Lebensmitteln, solange ein Vertrauen in das ukrainische Bio-Siegel noch nicht besteht. Dies wird sich auch nicht in Kürze ändern, sondern ist eine mittel- bis langfristige Aufgabe für alle Beteiligten.

## Vermarktungswege und Akteure

### Ab-Hof-Verkauf

Dieser Vermarktungsweg ist nach wie vor nicht weit verbreitet. Etwas häufiger zu finden ist diese Form der Direktvermarktung in der Westukraine im Zusammenhang mit einem Zusammenschluss regionaler Erzeuger und Verarbeiter und gemeinschaftlicher Vermarktung über (kleine) Läden und Märkte.

### Einzelhandel und Catering

Seit einigen Jahren sind neben anderen Goodwine und Natur-Boutique mit Filialbetrieben in- und außerhalb Kiews mit einer großen Auswahl an Bioprodukten tätig.



### Online-Shops

Online-Shops sind durchaus verbreitet und werden von Einzelhändlern wie auch Supermärkten angeboten. Regionale Produkte und auch aus ökologischer Herkunft finden sich mittlerweile auch in der Gastronomie in den Szenevierteln der Metropolen, ohne bereits eine bedeutende Rolle zu spielen.

### Großhandel und Importeure

Auf Bio-Produkte spezialisierte Großhändler sind bei Berichtserstellung nicht bekannt. Am Export von Bioprodukten aus Deutschland nach der Ukraine interessierten Firmen wird empfohlen, über die gängigen konventionellen Handelspartner und die jeweils zuständigen Außenhandelskammern sowie bei Messebesuchen Handelsbeziehungen anzubahnen.

### Supermarkt-Ketten

Die größeren und landesweit agierenden Ketten sind ATB, Silpo, Auchan, Metro, Billa und Globus. Silpo ist schon 2010 als die Kette mit Biosortiment in Erscheinung getreten, andere haben nachgezogen. Insgesamt kann man eine zu West-Europa ähnliche Entwicklung mit Zunahme des Bio-Sortiments beobachten auf insgesamt niedrigeren Niveau. Nach wie vor ist der Anteil an kleineren Läden des Einzelhandels in der Ukraine höher als z.B. in Deutschland<sup>7</sup> (↪).

## Ukrainische Marken und Produkte

Zu den im Länderbericht (EkoConnect 2011) aufgeführten Marken und Produkten sind mittlerweile weitere hinzugekommen. Schwerpunkt ist nach wie vor der Bereich Cerealien und Früchte, aber es gibt auch einige Marken basierend auf Verarbeitung tierischer Erzeugnisse, also Fleisch- und Wurstwaren und Milchprodukte einschließlich Eiscreme. Letztgenannte Produkte sind vorrangig für den heimischen Markt, aber auch benachbarte Länder Osteuropas, da die Brands dort teilweise noch aus Sowjetzeiten bekannt sind und ein gewisses Renommee haben. Die Molkerei und Eisfabrik Ruud in Zhytomyr hat deshalb auch eine Bio-Eislinie auf den Weg gebracht.

Die fehlende Bekanntheit und mangelndes Verbrauchervertrauen in ukrainische Marken sind aber ein wesentlicher Grund für die Schwierigkeit, erfolgreich in den EU-Markt einzutreten, trotz Vorteilen bei den Stückpreiskosten.

Interessant für Einkäufer aus der EU wie auch Markenherstellern in der Ukraine könnte eine Lizenz- bzw. Auftragsproduktion für ausländische Brands sein.

Auf eine Auflistung einzelner Firmen soll an dieser Stelle verzichtet werden, da die Anzahl mittlerweile höher ist und eine Benachteiligung der nicht genannten vermieden werden soll. Es wird daher wiederum an die Verbände und Interessenvertreter, die in Kapitel B gelistet sind, verwiesen.

## Ausländische Marken und Produkte

Wie bereits gesagt, haben ausländische Markenprodukte einen guten Ruf und werden aufgrund des Qualitätsversprechens und auch aus Imagegründen gern gekauft. Im Biosegment besonders beliebt neben hochpreisigen Nahrungs- und Genussmitteln sind Kosmetika und Kindernahrung. Neben den bereits erwähnten Retailern Goodwine und Natur-Boutique gibt es auch den Online-shop von Bioukraine mit einer Vielzahl an deutschen Bioprodukten verschiedener Marken.

## Info

---

### Einzelhandel und Catering

– Goodwine

[www.goodwine.com.ua](http://www.goodwine.com.ua)

– Natur-Boutique

[www.natur-boutique.ua/en](http://www.natur-boutique.ua/en)

---

### Online-Shop

– Bioukraine

[www.bioukraine.com.ua](http://www.bioukraine.com.ua)

---

## Bericht

– Länderbericht EkoConnect 2011

[www.ekoconnect.org/de/14-Länder-Studie.html](http://www.ekoconnect.org/de/14-Länder-Studie.html)

---

<sup>7</sup> [https://ukraine-nachrichten.de/marktforscher-einzelhandelsketten-lidl-oder-aldi-k%C3%B6nnen-ukraine-kommen-wenn-einen-aktiven-retailer-schlucken\\_4632](https://ukraine-nachrichten.de/marktforscher-einzelhandelsketten-lidl-oder-aldi-k%C3%B6nnen-ukraine-kommen-wenn-einen-aktiven-retailer-schlucken_4632) (Abrufdatum November 2020)

# Potentiale

## Potentiale für den Handel

Das nach wie vor größte Potential im Handel von Bioprodukten liegt im Bereich der Rohstoffe, erzeugt in der Ukraine und exportiert in den EU-Raum, aber auch nach Nordamerika und mittlerweile auch nach Asien. Aufgrund der günstigen Produktionsbedingungen und der Nähe zu den EU-Ländern wird dies auch noch lange so bleiben und sicherlich auch nach überwundenen Hürden leichter und sicherer werden.

Perspektivisch ist die Herstellung von Nahrungsmitteln, beginnend mit "einfachen" Produkten mit nur einer (Monoprodukte) oder weniger Zutaten interessant. Sowohl für die Beschäftigung und Wertschöpfung in den ländlichen Räumen der Ukraine als auch für Händler und Brands in Deutschland und der EU lohnt es sich, sorgfältig und mit langem Atem Handelsbeziehungen in diese Richtung zu entwickeln.

## Investitionsklima

Die fruchtbaren Schwarzerdeböden, große Betriebseinheiten und niedrige Lohnkosten mit der relativen Nähe zur EU und Deutschland machen die Ukraine sehr interessant für ausländische Investoren.

Voraussetzung für eine Investitionsbereitschaft sind stabile und klare politische und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie ein investitionsfreundliches Steuerrecht.

Insbesondere für Investitionen in der Landwirtschaft ist dies in der Ukraine derzeit noch nicht gegeben. Als größtes Hemmnis ist der Bodenmarkt zu nennen. Nach Ende der Sowjetunion und mit der Unabhängigkeit der Ukraine bestand und besteht die schwierige Aufgabe, einen privat- und marktwirtschaftlichen Bodenmarkt zu entwickeln. Bei dieser Herkulesaufgabe sind die Staaten der ehemaligen Sowjetunion verschiedene Wege gegangen. Es wurden unterschiedliche Modelle ausprobiert, da es ja keine Vorerfahrungen und Blaupausen dafür gab. Da alle Modelle, einen privatwirtschaftlich organisierten Bodenmarkt zu entwickeln, Vor- und Nachteile haben, wird

es immer Benachteiligungen bestimmter Gruppen geben. Auch deshalb gibt es widerstreitende Ansichten und Vorschläge dazu in der Ukraine. Ein darum seit Jahren bestehendes Moratorium zum Kauf von landwirtschaftlichen Flächen führt zu einer unübersichtlichen Situation mit Hilfskonstruktionen über Pachtverträge, zu verdeckten Einflussnahmen und begünstigt einen informellen Sektor.

Das Moratorium endet voraussichtlich im Juli 2021. Über die Website des **Deutschen Agrarpolitischen Dialogs (APD)** ([↪](#)) kann genaueres nachgelesen werden.

Im Gespräch mit einem deutschen Bio-Landwirt, der Flächen in der Ukraine pachtet und gerne in Gebäude und Technik investieren würde, kam klar zum Ausdruck, dass insbesondere für kleine und mittlere Betriebe, die in der Regel mehr Arbeitsplätze schaffen und damit einen wichtigen Beitrag zur ländlichen Entwicklung leisten können, ein schwieriges Umfeld besteht. Dies wurde auch im Gespräch mit einem ukrainischen Bio-Bauern bestätigt.

## Risiken

Nachdem in den Jahren 2014-2016 eine euphorische Stimmung in der Ukraine und auch eine erhebliche Aufbruchstimmung bei europäischen Einkäufern und Investoren zu beobachten war, ist diese mittlerweile deutlich abgekühlt und wird nüchterner, manchmal auch frustriert gesehen. Dies spiegelt sich auch in der nach EU-Bio-Richtlinien zertifizierten Anbaufläche in der Ukraine wieder (vgl. Kapitel B & C). Neben Unschärfen bei der Datenerhebung in der Vergangenheit sind wesentliche Gründe, warum die Zunahme der Bio-Fläche nicht dyna-

## Info

### APD

– Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)

[www.apd-ukraine.de/de/agrarpolitische-nachrichten/1202-gesetz-zur-ffnung-des-landwirtschaftlichen-bodenmarktes-unterzeichnet](http://www.apd-ukraine.de/de/agrarpolitische-nachrichten/1202-gesetz-zur-ffnung-des-landwirtschaftlichen-bodenmarktes-unterzeichnet)

mischer verlief, auf zwei Aspekte zurückzuführen. Zum einen hat die Nachfrage nach Bio-Rohstoffen auch in Deutschland und anderen EU-Ländern zu einer schnellen Zunahme der Anbaufläche geführt, so dass im Getreidebereich (z.B. Dinkel) zuletzt sogar ein Preisverfall zu beobachten war. Zweitens ist die Ukraine neben anderen Ländern der früheren Sowjetunion negativ aufgefallen, was die Produktqualität der Bio-Erzeugnisse angeht. Insbesondere Chemikalienrückstände in Ölpresskuchen, Getreide, aber auch erhöhte Werte in weiteren Bio-Produkten sowie Mängel bei Zertifizierungsstellen führten zur Sperrung einer Kontrollstelle und verschärften Auflagen durch die zuständigen europäischen Behörden, die bis ins Jahr 2020 für die Ukraine, Kasachstan, Moldau und Russland weiter in Kraft sind.<sup>8</sup>

Diese Auflagen verursachen zusätzliche Kosten und Verzögerungen in der Lieferkette. Da jede Charge unabhängig von ihrer Größe beprobt werden muss, trifft dies kleinere Lieferanten stärker als große. Dies hat den unbeabsichtigten negativen Nebeneffekt, dass gerade direkte und transparente Lieferbeziehungen zwischen Erzeugern und deutschen Händlern oder Verarbeitern mit eigener Einkaufsabteilung benachteiligt sind gegenüber großen Strukturen, die ganze Schiffsladungen über mehrere Handelsstufen über mehrere Nicht-EU-Länder über die Niederlande in Deutschland in Verkehr bringen. Diese Lieferketten bergen aber nach wie vor große Risiken, was die Bio-Qualität anlangt. Denn eine nachweisfreie Rückstandsuntersuchung auf Agrarchemikalien heißt lediglich, dass die gesetzlichen Bestimmungen für alle Agrarprodukte eingehalten wurden und ist damit noch kein Beweis für eine Erzeugung nach den Vorgaben der Bio-Richtlinien.

In der Folge hat das bereits dazu geführt, dass insbesondere kleine und mittlere deutsche Firmen sich wieder aus dem ukrainischen Bio-Geschäft zurückgezogen haben und auf andere Länder ausweichen.

Die ukrainischen Bestrebungen, gegen Korruption vorzugehen, führen durchaus zu bürokratischem Mehraufwand, der wiederum für kleinere Strukturen eher abschreckend wirkt. Zusammen mit dem Investitionsklima, ausgeführt in Kapitel F, ist dies ein erhebliches Hemmnis im Handel mit ukrainischen Bio-Rohstoffen. Zusammen mit dem ukrainischen nationalen Bio-Standard ist der Aufbau eines staatlichen Registers in Arbeit, in dem auch die nach EU-Bio-VO zertifizierten Betriebe erfasst werden. Leider ist der gesamte Bereich der Datenerhebung und Veröffentlichung in der Ukraine noch nicht vergleichbar mit deutschen Praktiken. Solange aber kein zeitnahe Abgleich von Importzahlen der EU-Behörden bzw. nationaler Stellen mit den ukrainischen Exportzahlen möglich ist, ist eine Überprüfung und Aufdeckung möglicher Ab-

weichungen bei Verdachts- und Betrugsfällen schwierig. Insbesondere bei Schiffsladungen, die über mehrere Stationen und Länder (meist die Türkei) dann über die Niederlande in den EU-Raum verbracht werden, muss von einer hohen bis sehr hohen Risikostufe ausgegangen werden.

Das im jetzigen Bio-Kontrollsystem angelegte System der Mengenbilanzierung ist kein geeignetes Mittel, um bei diesen intransparenten Lieferketten über mehrere Nicht-EU-Länder hinweg zuverlässig Unstimmigkeiten und Abweichungen aufdecken zu können. Zum einen wird in der Erzeugung nach wie vor mit Ertragsfaustzahlen operiert, die eine hohe Schwankungsbreite erlauben und je nach Qualität der Vor-Ort-Inspektion nicht notwendigerweise an betriebliche und/oder wetterbedingte Abweichungen angepasst werden. Im weiteren Verlauf der Lieferkette wird dann immer nur das letzte Transaktionszertifikat geprüft, aber nicht die gesamte Lieferkette rückverfolgt ausser bei Verdachtsfällen oder gelegentlichen Stichproben.

Eine durchgängige Mengenbilanzierung in der Lieferkette sollte verbindlich vorgeschrieben sein. Dies ist wohl gemerkt kein spezifisch ukrainisches Problem, sondern eine Schwäche des EU-Bio-Kontrollverfahrens insbesondere für Importe aus Nicht-EU-Ländern.

## Fazit

Nichtsdestotrotz sollte und kann gerade mit kurzen und direkten Lieferbeziehungen transparent gemacht werden, wieviel produziert und was über die gesamte Lieferkette transportiert wurde. Einige Biobetriebe in der Ukraine haben dies aus eigenem Antrieb organisiert, erfassen GPS-basiert ihre Erntemengen und legen dies offen. Diese kleinen und mittleren Betriebe verdienen das Vertrauen der Akteure der Lieferketten in den EU-Raum, wie auch den zusätzlichen Aufwand. Auch viele Lebensmittel verarbeitenden Betriebe bieten mittlerweile ein gutes bis sehr gutes Niveau, was generelle Anforderungen und Standards betrifft. Sollten diese bereit sein, auch im Lohnauftrag für andere Brands im Export tätig zu werden, ist das ein Bereich mit Potential, der darüber hinaus auch für mehr Beschäftigung und Wertschöpfung in der Ukraine sorgt. Im Vergleich zum Länderbericht Ukraine (EkoConnect 2011) ist ein wesentlicher Unter-

---

8 [https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/trade\\_de](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/trade_de) (abgerufen im Nov. 2020)

schied die Verabschiedung eines Nationalen Bio-Standards mit Durchführungsbestimmungen und im Aufbau befindlichen staatlichen Registers und Aufsichtsbehörden. Dies wird mittel- bis langfristig zu einer sichereren Bioqualität und mehr Vertrauen bei den Kunden in und außerhalb der Ukraine führen.

Wurden im ersten Länderbericht (EkoConnect 2011) noch vielfach einzelne Akteure namentlich genannt, kann nunmehr auf die gewachsene Zahl an Verbänden und Interessenvertretern verwiesen werden, die auch durch Präsenz auf Messen für ukrainische Bio-Produkte werben und Geschäftsanbahnungen leichter machen.

Eine gestiegene Zahl von Projekten durch internationale Geber unterstützt zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure in ihrem Bestreben, die Ukraine näher an die Standards und Anforderungen westeuropäischer Länder und Handelspartner heranzuführen.

So auch das Kooperationsprogramm des BMEL mit dem Projekt Kooperation Ökolandbau Ukraine (UKR 20-1).

Diese Anstrengungen und Aktivitäten verdienen Respekt und Anerkennung und werden sicher Früchte tragen, auch wenn Geduld und Hartnäckigkeit bei allen Beteiligten weiter gebraucht werden.



# Abbildungen und Quellen

## Abbildungen

---

1	Karte Ukraine	4
2	BMEL Referat 723 (02.2020) (EU 2018er Zahlen können nicht zur Verfügung gestellt werden)	5
3	Weizenfeld (Kharkiv, Ukraine) (Fotograf: OLEKSII ALIEKSIEIEV)	7
4	Staatliches Bio-Siegel	8
5	Vortrag Valentina Zayets, MinAgro Ukraine auf der BioFach 2020	8
6	Feldtag in der Region Zhytomyr zur Bestimmung des Unkrautbesatzes mit Prof. Schmidtke, HTW Dresden, 2017	12
7	Feldtag zum Striegeleinsatz in der Region Zhytomyr mit Prof. Schmidtke, HTW Dresden, 2017	12
8	Akteure des Bio-Sektors der Ukraine auf der BioFach 2020	13
9	organicinfo   Organic map of Ukraine   2019	15
10	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	16
11	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	16
12	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	16
13	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	16
14	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	17
15	EU Agricultural MarketBriefsNo 17 June2020	17
16	organicinfo   Overview of the Organic Market in Ukraine	19

## Quellen

---

BMEL 2020: HERAUSGEBER Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Abteilung 6 – EU-Politik, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei Wilhelmstraße 54 10117 Berlin; STAND Mai 2020 UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK BMEL BILDNACHWEIS Titel: Argus/stock.adobe.com  
TEXT Hermann Intemann

Darin enthalten und zitiert aus:

Germany Trade & Invest: Wirtschaftsdaten kompakt  
(11.2019), Auswärtiges Amt (03.2020)

BMEL Referat 723 (02.2020)

Staatskomitee für Statistik der Ukraine 2016, Bericht La – 1, Kiew

UKR Stat, 2017

Nations Online Project: <https://www.nationsonline.org/oneworld/ukraine.htm> , Karte der Ukraine, abgerufen im November 2020

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232395/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-der-ukraine/> , Veröffentlichung Oktober 2020, abgerufen im November 2020

<http://coa-ukraine.com/de/aktuelle-nachrichten/82-trainingimplementierung-des-gesetzes-der-ukraine-ber-organischeproduktion-nr-2496-viii-leit-faden-f-r-die-anwendung-von-iso-iec-17065-f-r-die-organischen-kontrollstellen> Online Artikel BMEL-Kooperationsprojekt Kooperation im Ökolandbau (COA), abgerufen im November 2020

<http://coa-ukraine.com/de/aktuelle-nachrichten/89-der-2-rundetisch-f-r-kontrollstellen-in-n-rnberg-deutschland-biofach-2021> Online Artikel BMEL-Kooperationsprojekt Kooperation im Ökolandbau (COA), abgerufen im November 2020

(FibL/IFOAM 2020): The World of Organic Agriculture Statistics and Emerging Trends 2020, Research Institute of Organic Agriculture FiBL IFOAM – Organics International; Herausgeber Helga Willer, Bernhard Schlatter, Jan Trávníček, Laura Kemper und Julia Lernoud <http://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/5011-organicworld-2020.pdf>, abgerufen im November 2020

## Abbildungen und Quellen

<https://organicinfo.ua/en/infographics/>, abgerufen im November 2020

EU Agricultural Market Briefs No 17 | June 2020: Europäische Kommission; abgerufen im November 2020: [https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/performance-agricultural-policy/studies-and-reports/market-analyses-and-briefs\\_en](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/performance-agricultural-policy/studies-and-reports/market-analyses-and-briefs_en)

[http://agritrade-ukraine.com/images/ATU/Практичний\\_довідник\\_органічного\\_експортера\\_до\\_ЄС.PDF](http://agritrade-ukraine.com/images/ATU/Практичний_довідник_органічного_експортера_до_ЄС.PDF), Herausgeber: BMEL-Kooperationsprojekt „Agritrade“ (ATU), Ukraine; Autoren: Maria Didukh, M. Machnovetz, Практичний довідник органічного експортера до ЄС, 2017, abgerufen im November 2020

[http://agritrade-ukraine.com/images/Karen\\_Fischer\\_Fruitlogistica\\_2018.pdf](http://agritrade-ukraine.com/images/Karen_Fischer_Fruitlogistica_2018.pdf), Handelsströme zwischen der Ukraine und Deutschland in den Produktgruppen Obst, Gemüse, Nüsse, Bioprodukte; Karen Fischer, Kurzzeitexpertin im BMEL-Kooperationsprojekt „Agritrade“ (ATU), Ukraine; abgerufen im November 2020

[https://ukraine-nachrichten.de/marktforschereinzelhandelsketten-lidl-oder-aldi-k%C3%B6nnen-ukrainekommen-wenn-einen-aktiven-retailer-schliessen\\_4632](https://ukraine-nachrichten.de/marktforschereinzelhandelsketten-lidl-oder-aldi-k%C3%B6nnen-ukrainekommen-wenn-einen-aktiven-retailer-schliessen_4632), Online Artikel, abgerufen im November 2020

[https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/trade\\_de](https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/trade_de), Guidelines for additional controls on products from Ukraine, Kazakhstan, Moldova and Russia, 13. Dezember 2019, abgerufen im November 2020

EkoConnect 2011: Länderbericht Ukraine, Chr. Arndt & Inka Sachse, Herausgeber EkoConnect e.V. Dresden, 2011; <http://ekoconnect.org/de/14-L%C3%A4nder-Studie.html>, abgerufen im November 2020